Brauereigesellschaft vorm. Karcher unter allen Cacaon wird von Rennern Emmendingen.

Die Berren Attionare werben gur

dritten ordentlichen Generalversammlung auf Dienftag ben 14. Dezember 1897, Bormittags 101/2 Uhr

in bas Gefellicaftsgebaube ju Emmenbingen eingelaben. Tages. Ordnung:

1) Bericht ber Direktion und bes Auffichtsrathes über bas 2) Beschluffaffung über bie Bertheilung bes Reingewinnes und Entlaftung von Direktion und Auffichtsrath.

Diejenigen Berren Attionare, welche an ber Generalverfammlung theilnehmen wollen, haben ihre Aftien fpateftens am britten Berttage vor der Berfammlung bei ber Gefellichaftstaffe in Emmendingen ober bei ben Banthaufern: Rarl Mug. Schneider und Strauf & Co., beibe in Rarleruhe au hinterlegen.

Emmenbingen, ben 13. November 1897. Der Auffichtsrath.

Rarl August Schneiber, Borfigenber.

Freiburg

11 Eisenbahnstraße 11

Herrenfleider-Fabrif Jos. Wertheimer & Sohn.

Zeiftungsfähigftes, baher billigftes Spezialgeschäft am Plate,

empfiehlt fammtliche gur

Serren: & Anabengarderobe

gehörenden Artitel gu bentbar niedrigften En gros-Preifen.

Fabrik in Rippenheim.



Makulaturpapier

gu haben in ber

Gefdäfteftelle b. Plattes.

Unter allen Cacaomarten ber Belt

De Jongs Hollandischer Cacao

als allerfeinfter und im Gebrauch ausgiebigfter und babei billigfter Cacao

anerkannt und beshalb ausschließlich. getrunten.

In Pateten 250 Gr. M. 1.40. - Nur echt in ber Apothete.

> Diefen Samftag garantirt Biehung.

Straßburger Loofe. Biehung ficher am 20. Mov. 1897. Gewinne Mk. 30 000 Mart 10 000, 8000 ufm.

Roofe & 1 Mf., 11 Loofe 10 Mf. (Borto u. Lifte 25 Bfg. extra) fowie alle genehmigten Loofe su haben bei ber General-Agentur J. Stürmer, Strassburg i. E. u. allen befannten Bertaufeftellen.

flachssamenmehl,

nach reichlichen Erfahrungen vieler Landwirthe bestes und billigstes Kraftfutter für Milchvieh per Zentner 8 M.,

Mohumehl, bestes Mastfutter für Schweine und Beflügel, per Bentner 22. 5.50

Flackssamen,

verfendet unter Nachnahme

l. W. Körner, Oelfabrik Eflingen a. N.

Spiel- Karten Piquet= u. Statfarten au 60, 80 und 85 Pfg.

Cegofarten gu 1.20, 1.30 und 1.40 Mark

empfiehlt in befter Qualitat bie Buchhandlung ber Drud. u. Berlagsgefellichaft borm. Dolter.

Pergamentpapier

Rlebgürtel (gegen Froftspanner u. f. m.).

empfiehlt billigft bie

Druds und Berlagsgefellicaft borm. Dolter Emmenbingen.

Empfehlen unsere Briefpapier Cassellen Cassellen

einfachster bis

von

hochfeinster Ausstattung.

Papierhandlung der Druck- und Perlagsgesellschaft vorm. Pölter.

Danksagung.

Für die vielen Beweife herzlicher Theilnahme beibem fcweren Berlufte unferes innigft geliebten Gatten, Baters, Brubers und Onfels

Johann Georg Buderer,

Schmiedmeister,

und für bie gablreiche Betheiligung am Leichenbegangniß, fagen wir hiermit unferen herglichften Dant.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit mache ich einer geehrten Einwohnerschaft von Emmendingen und Umgebung die ergebenfte Mittheilung, baß ich die von meinem fel. Manne seit 33 Jahren betriebene

Suf- und Wagenschmiede n bisheriger Weife fortführen merbe.

Da in meinem Geschäfte ein erfahrener und ftaatlid geprufter Guf- und Bagenfomied angestellt ift, fo hoffe ich, unfere verehrten Runben auch fernerhin in jeber Sinficht gu befriedigen und bitte biefelben, bas Bertrauen und Bohlwollen, welches unferm Gefdafte bisher in fo reichlichem Dafe entgegengebracht murbe, uns auch fernerhin bewahren gu

> Cocactungsvoll Georg Buderer 38w.

geschrotet (unentölt), per Zentner C. L. Flemming, Globenstein.

Post Rittersgrün, Sachsen Holzwaarenfabrik. Wagen Haus. Ruchen-

gerathe, Rinder. gerathe, achsen, gut trodner

25 35 50 75 100 150 kg. Tragtift. Madchen, wenn es auch nicht bie 550 850 11 14 1650 27 M. gestrichen. Whsicht hat, in den herrschaftlichen Dienst zu gehen, kann aus dem Weihnachtsgeschenke Buchlein lernen: 1. Gerviren und

für Rinber und Ermachfene. Man verlange Preislifte Nr. 459

Bolgerne Riemenfcheißen verlangen Sie Preislifte R

C. L. Flemming, Globenftein, Boft Rittersgrun, Sachfen.

Dirett aus bem Oberbruche, wob. Ganfe maft gu Saufe ift, offertre meine i. all. Theil Deutschlands m. fo groß. Beifall aufgenomm. Gänsefedern Richt II. ober III. Qualität, nicht werthl. Gemisch v. Hahner. Enten- u. Wildsch., sond, nur Brimawaren liefere ich, die in meiner Bettfebernfab. nebst Wascherei saub. gerein. u. entstäubt werden. Breise p. Psb. Gänseichlachtsebern, wie sie gerunst werden, 1.50, aussoritrte nur II. Bed. mit Daunen 2 M., ganz fleine weiße Federchen, äußerst vollbaumig, vorzügl. Decketisch. 2,65, gerissen Bed. 3,50 M. Halbaune, blendend weiß, setz saud. 1.75, halbweiß 250, weiß 2.75, sebr saub. gerisse, vom Schonen das Schönsie 450. Daunen weiß 4.50 u. 5.50 M. Nur die gr. Wassenstelle, vom Schönen das Schönsie 450. Daunen weiß 4.50 u. 5.50 M. Nur die gering. Betriebsunsoften auf dem Lande, sowie d. vorsheilb. Einrichtung mein. Kabrit, die sering im Oberbruch dasseh, solltsommen, heit einzig im Oberbruch dasseh, ermöglichen diese äußerst solltden, aber sessen vorstelle. Kein Risels. Sebermann kann vorher set versichert sein, daß er nur reelle Mare erhält, die er nach 8 Tagen noch umtauschen od zurückeb. kann.

Gelegenheitskauf. Neue rothe Gelegenheitskauf. Reue rothe Prachtbetten mit kl. unbed. Fehl., mit sehr weich. Betts. gef. Ober-, Unterbett u. Kissen nur 10¹/2 Mt., bess. 12¹/2 Mt. Brachtv. Hotelbetten 16 Mt. Br., roth, rosa Herrschaftsbetten nur 20 Mt. — Ueber 10 000 Familien haben meine Betten im Gebrauch. — Eleg. Preisl grat. Nichtpass. 3ahle das Gelb retour. M. Ririchberg, Leipzig,

8 Tagen noch umtauschen ob jurudgeb. tann. REOHN, Lehrer a. D., ALTREETZ (Oberbruch).

Hollen Sie Ihrer Tochter, Three Freundin oder fich felbst

> nügliches Geschent machen bann laffen Sie fich ben

Ratechismus für bas feine Saus und Stubenmädchen

2914 aus Berlin fenden. Jedes junge Tifchbeden: 2. Anftanb und Böflichteit, Aneignung guter Manieren: 3. Behandlungber Bafche, Glanzplätten; 4.

Tägliches Reinmachen: 5. Grofreinmachen : 6. Etwas für Stüten ber Bausfrau: 8. Goldene Mahnivorte an junge Madden. Bon bem Berth bes Büchleins zeugt bie Thatfache, baß in 2 Jahren fünfzig Taufenb Exemplare bavon verkauft wurden. Die aus bem Büchlein zu lernenben Renntniffe find eine Bierbe an iebem jungen Dabchen, beghalb follte man, fo lange ber Borrath reicht, fich bald noch ein folches Buch von der Berfafferin, Frau Erna Grauenhorst, Borfteherin ber Hausmädchenschule zu Berlin. Bilhelm-Straße 10a, fenden laffen. Der Preis ift nur 65 Bf. Gegen Ginfendungbestleinen Betrages in Briefmarten erfolgt sofortige Zusendung franto. Ihre Maj. Die Raiferin hat ber Berfafferin in einem hulbvollen Dant-

Zarte weisse Haut Zommersproffen verschwinden unbebingt beim täglichen Gebrauch von Bergmann's Lilienmildfeife

fcreiben Anerkennung ge-

von Bergmann & Co. in Rabebeul-Dresben. Worr. à Stud 50 Bfg. bei : 1552] Jofef Fuche, Frifeur. Man verlange: Rabebeuler lilienmildfeife.

Erideint täglich mit Ausnahme ber Sonnund Feiertage.

Beilagen: "Illuftrirtes (Unterhaltungeblatt"

"Praktifche Mittheilungen ffir Banbel und Gewerbe, Saus- und Bandwirthfcaft"



Tagblatt

Begugspreis allen Beilagen beträgt frei ins Saus gebracht vierteliahrlie nur MR. 1.50.

Ungeigen: lige Garmondzeile ober berei Raum 10 Pfg., an bevorzugter Stelle 20 Pfg.

und Werkundigungsblatt für die Amtsbezirke Emmendingen, Greisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Meustadt, Staufen, Waldkirch. Berantwortlicher Schriftleiter: A. Endere.

M. 269.

Emmendingen, Mittwoch, ben 17. November 1897.

XXXI. Jahrgang.

Amtliche Nachrichten

(Aus ber "Rarleruher Beitung".) Seine Ronigliche Sobeit ber Großherzog haben Sich unter dem 2. November d. 3. gnädigst bewogen gesunden, ben nachgenannten Königlich Preußischen Offizieren Höchstihren Orden vom Zähringer Löwen zu verleihen, und zwar: a. Das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub: bem Rittmeifter und Estadronchef im Regiment bes Garbes bu Corps von Arnim und bem Premierlieutenant im 2. Großh. Medlenburgifchen Dragoner-Regiment Nr. 18 Frhrn. v. Brandenstein; b. Das Ritterkreuz II. Klasse: dem Gekondelieutenant

im Garbe-Küraffier-Regiment Freiherr v. Eick fte b t. Durch Entschließung Großh. Oberdirektion des Baffer- und Straßenbaues vom 13. November d. 38. wurde Bezirksgeometer Karl Jung in Emmendingen zum Revisionsgeometer beim Technischen Bureau für Katastervermessung und Feldbereinigung ernannt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 10. November d. J. gnädigst geruht, den

Amtmann Dr. Max Renner in Freiburg in gleicher Eigenschaft nach Rastatt und den Amtmann Dr. Peter Gulich in Rastatt in gleicher Eigenschaft nach Freiburg ju verfeten.

Durch Entschließung Großh. Bollbirektion vom 8 November b. J. murbe Buchhalter Beter Dager in Lahr zum Hauptamtaffistenten beim Hauptzollamt Mann=

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Nov. Der Disziplinarhof für bie Schutgebiete hob die Borentscheibung gegen ben Reichstommiffar Dr. Beters auf, ertannte ihn für schuldig in vollem Umfange der Anklage, erkannte auf Dien sten tlassung und legte dem Angeklagten alle Kosten auf.

Berlin, 15. Nov. Wie gemeldet wird, hat die beutsche Kreuzerdivision in der Kiaotschau-Bucht Truppen gelandet, um von bort aus, als dem bem Thatort nächstliegenben Bafen, einen entsprechenben Drud auf bie dinefische Regierung auszuüben, zur balbigften und umfassenden Erfüllung der deutscherseits aus Anlaß ber Ermorbung zweier beutscher Miffionare und Berftorung einer beutschen Miffion erhobenen Forderungen.

Musland.

Wien, 15. Nov. Bon zuständiger Seite wird gemelbet, daß bie Privatmelbung ber "Montagezeitung",

Der echte Ming.

richtig ist. Baron Calice stellte eine Frist bis Donnerstag und bereitet seine Abreise vor. Außerbem wurden zwei große Kriegsschiffe, "Franz Josef" und "Wien", nach Mersina geschickt, wo sie nöthigenfalls am Donnerstag bas Bombarbement eröffnen follen, falls die Pforte hartnäckig bleibt.
— Der Sieg der öfterreichischen Regierung in Sachen

ber Ministerantlage ist am 12. November dürftig genug ersochten worben. Gegen 177 Stimmen ber Regierungsmehrheit traten 171 Gegner auf; die Regierungs. mehrheit beträgt demnach ganze sechs Stimmen. Fehlten diese seing dann war die Ministeranklage fertig. Der moralische Sieg ist unter diesen Umständen völlig auf Seiten der Deutschen, um so mehr, als Ministerprafibent Graf Babeni in feiner bereits ermagnien Schmeichelrebe vor ben Deutschen ju Rreuze getrochen war. Bu dieser Rede wird bem "N. Wien. Tagbl." fehr treffend geschrieben :

Die Ertlärung bes Grafen Babeni bebeutet allerbings infofern eine Wandlung in ben bisher tunbgegebenen Anschauungen ber Regierung, als implicito bas eine Zugeständniß barin enthalten ift, baß bie Erlassung ber Sprachenverorbnungen eine verfehlte Altion war und als anerkannt wirb, bag nicht die Abgeordneten die Erregung in der Bevölkerung herbeisgeführt haben, sondern daß die Abgeordneten, entsprechend dem Bunsche ihrer Wählerschaft und von dieser gedrängt, den schwersten parlamentarischen Kampf gegen die Regierung eröffnet haben. Was aber die Zusicherung des Grasen Badeni hetrifft, daß er Initiatinanträgen aus dem Saule keristisch der eröffnet haben. Was aber die Zusicherung des Grafen Badent betrifft, daß er Initiativanträgen aus dem Hause bezüglich der Regelung der Sprachenverhältnisse nicht hindernd in den Weg treten werde, und daß die Regierung eventuell selbst den Ausgleich zwischen den beiden Nationalitäten in die Hände nehmen werde, so wurde diese Zusicherung schon zu häufig gebort, um überhaupt noch Ginbrud ju machen. She bie beutschen Parteien in irgend einer Richtung ihre Politif anbern tounten, mußten nicht nur von Seiten bei Regierung positive Zusicherungen gemacht werben, sonbern es müßten auch biese Zusicherungen erfüllt fein, namentlich hinsichtlich ber Aufhebung ber Sprachenverorbnungen. Giner blogen Buficherung ohne beren faltifche Erfullung werben bie bloßen Zusicherung ohne deren faktische Ersüllung werden die deutschen Parteien keinen Glauben mehr schenken. Keinesfalls können die deutschen Parteien sich durch derartige vage Versprechungen veranlaßt sehen, ihre besten Wassen aus der Hand zu legen, um vielleicht in friedensselliger Duselei dem Grasen Babeni das heißersehnte Ausgleichsprovisortum zur Verfügung

eine Anzahl Abgeordneter sowie andere Personen verhaftet murben. Die Beweise für bas Bestehen einer politischen Berschwörung mehrten sich von Tag zu Tag.

Mus Baden.

einen Borwurf baraus gu machen."

nicht entzogen."

wonach die Eurkei Genugthuung zugesagt habe, uns nun fast vollständig die Arbeiten der Staatsleitung

"Das hatte ich auch nie gethan", entgegnete er, und

merkwürdigerweise sprach er jest, wo bas Thema auf ein

Freiburg, 15. Nov. Von bestunterrichteter Seite erfährt der "Oberschw. Anz.", das Domkapitel habe auf sein Wahlrecht bei Wiederbesetzung des erzbisch chöflichen Stuhles verzichtet; der papstliche Stuhl werde den Pater Schober, Abt des Benedittslosters Sedau (Steiermart) jum Ergbischof von Freiburg ernennen. Damit merbe bie Ergbischofefrage glücklich gelöst. Abt Schober ist ein Pfullendorfer und ein Bruder des Dompfarrers Schober in Freiburg.
Freiburg, 15. Nov. Vor einigen Jahren haben

1 wieber aufgenommen, wie in ben Tagen vor feiner

Rrantheit. Wie verlautet, foll fich auch unfer Fürst

mit dankbarer Genugthuung über die erlangte volle Wiederkräftigung seiner Gesundheit aussprechen. Diese Genugthuung wird im ganz Badener Lande aus vollstem

Bergen getheilt.

sich Mitglieder des evangelischen Bundes aus dem badischen Oberlande mit Zustimmung der Zentralleitung
zu einem Verein zusammen gethan, der als einzigen
und ausgesprochenen Zweck sich die Gründung und Führung eines evangelischen Diatoniffenund Rrantenhaufes in Freiburg gefest hat. Dies Unternehmen erfordert einen Gesammtaufmand von unternehmen ersordert einen Gesammtausmand von 622254 Mark 40 Psg., davon sind dis jeht gedeckt 248181 Mk. 76 Psg., es verbleibt somit noch ein Fehlebetrag in der Höhe von 374072 Mk. 64 Psg. Zur theilweisen Deckung letzterer Summe ist eine Kapitals aufnahme von 300000 Mk. zu 3³/4 Prozent verzinslich beabsichtigt und das Kapital auch bereits zugesagt. Zur Deckung der aus dieser Schuldsumme erwachsenden Kabreszinsen die sich auf 11250 Mk. belaufan manden Jahreszinsen, die fich auf 11250 Mt. belaufen werben, hat ber Bentralvorstand bes evangelischen Bundes für eine Reihe von Jahren je 8000 Mt. aufzubringen versprochen. Es bleiben also immer noch 74072 Mt. 64 Pfg. an eigentlichem Aufwand und jährlich restliche 3250 Mt. für Binfen burch freiwillige Gaben ju becten übrig. Dit Rucfficht barauf, daß die Unftalt eine allgemeine Wohlthätigkeitsanstalt werden wird es sollen nämlich Kranke ohne Unterschied der Konfession darin Aufnahme finden — hat auch die politische Gemeinde der Stadt Freiburg dem Unter-Der "Times" wird aus Rio de Janeiro gemelbet, daß nach Ausrufen des Kriegsrechtes daß sie den Bauplatz, der Eigenthum der städtischen Stiftungen war, zu einem Preis abgetreten hat, der erheblich unter bem wirklichen Werth liegt. In wohlwollender Beife hat auch die Steuerdirektion ben für ben Bauplat bezahlten Raufaccis mit 2806 Mark 25 Bf. wieber guructvergutet. Unter biefen Umftanben fteht zu hoffen, bag bie protestantische Bevolkerung von gang Deutschland burch freiwillige Beitrage und Legate meiter mithelfen wird. Bereits ift mit bem Bau

Rarleruhe, 14. Nov. Der Großherzog hat

begonnen worden, ja fcon ein gut Theil besfelben unter "Sie haben mich in dem Glauben gelaffen, herr | beten - Sie haben mich nicht gehört. Doch mußten Sie Blumhart," verfeste fie mit hervorbrechender Erregung, fich felber fagen, wohin bas fuhren wurde. Ich bin es "baß ich mir folche tleine Freiheiten gestatten barf. Es Mabame foulbig, nur junge Damen bon tabellofem ift nicht gutig und nicht gerecht von Ihnen, mir jest Rufe ..

Sie erschrat zu Lobe. Er wollte fie also entlaffen Und nicht mit einem Blick, nicht mit einem Laut verrieth er feine Sympathe für fie? Er fprach mit ihr, wie mit jeder anderen Arbeiterin, in bem falbungsvollen Tone, den er sich als Inhaber eines "christlichen Kaufhauses" zurecht gelegt hatte — war es noch möglich, diese schwer gesährdete Position zu vertheidigen?

"3ch habe mir nichts vorzuwerfen, Berr Blumbart" fcrie fie auf. Mit allen Mitteln mußte fie ben Rampf sühren. "Ich wiederhole, Sie sind ungerecht, denn was ich gethan habe, that ich mit Ihrer Erlaubniß."

Nun erhob er sich und fland mit haßersüllter Miene vor ihr. Jest erst zeigte sich der enttäuschte Lieb-

Er wußte also mehr! Das Berg schlug ihr lebhafter. "Ich bante Ihnen, Herr Blumbart", preßte fie hervor. Dann aber richtete fie fich auf und iprach ftolg und

"Es ift nicht wahr, Minna, was Sie ba fagen", rief er in gorniger Erregung, "Sie find es, bie mich betrogen hat! Ich bachte mir ja wohl, baß Sie nicht nur ber Mufit wegen Ihre Arbeitsftunden im Gefcaft berfürzten, sonbern baß ein Mann bahinter ftede; und ich war geneigt, Ihnen einen harmlofen Jugenbroman, bie Schwarmerei für einen Runfiler, irgend ein unfculbiges Intereffe zu verzeihen. Aber offen und ehrlich mußten Sie fein, bas mar meine Bebingung."

"Ich hatte nichts zu ergablen", ftammelte Minng, ben Muth verlierend, "es war ja Alles fo unschulbig ich fann's beschwören!"

Er griff nach einem Beitungeblatt. bas auf feinem Multe lag und hielt es ihr vor bie Augen. (Fortsetzung folgt.)

Roman pon J. b. Rapff-Effenther. (Rachbrud verboten.) (Forifegung.)

Er brobte ihr mit bem Finger und ersuchte fie lachelnb, boch Madame ja nicht zu argern, und bergleichen intimeres Bebiet schweifte, gelaffen, ein wenig lispelnb, mehr. Bei solcher Gelegenheit pflegte er bann ihre Hand wie sonst — "wenn es sich um Ihr Talent handelte, zu bemerken schien. Sine größere Freiheit hatte sich ber nur ein simbler Kausmann bin. Wenn es sich also nur gutmuthige und anständige Mann nie gestattet. Gie um Ihre Proben handelte, um Ihre Uebungen, so hatte wurde es gut bei ihm haben und ach! eine wohlhabende ich trot Madames Widerspruch Ihnen jene Vergünstigung Frau werden. Wie wohl ihr bas thun murbe! Und nun, nur berghaft binuber über ben buntlen

und öffnete diese auf ein wenig freundliches "Herein"! selbstbewußt: "Ich bedarf dieser Bergünstigung nicht mehr, benn ich habe meine Gesangsstudien eingestellt. Nur bie Störung; benn besonders des Abends arbeitete er sein Gesicht verklären, sein Ton verändern wurde. Aber heute war dem nicht so. Gewiß hatte Madame sie verstlächt verklären, sein Ton verändern wurde. Aber heute war dem nicht so. Gewiß hatte Madame sie verstlächt verstage war dem nicht so. Gewiß hatte Madame sie verstlächt verstage war dem nicht so. Gewiß hatte Madame sie verstlächt verstage war dem nicht so. Gewiß hatte Madame sie verstlächt verstage war dem nicht so. Gewiß hatte Madame sie verstlächt verstage war dem nicht so. Gewiß hatte Madame sie verstlächt verstage war dem nicht so. Gewiß hatte Madame sie verstlächt verstage war dem nicht so. Gewiß hatte Madame sie verstlächt verstage war dem nicht so. Gewiß hatte Madame sie verstlächt verstage war dem nicht so. Gewiß hatte Madame sie verstlächt verstlächt verstage war dem nicht so. Gewiß hatte Madame sie verstlächt verstlächt. flaticht; weniger mar zu fürchten, baß er jene Beitung und ich verspreche Ihnen, Gerr Blumbart, von nun ab gelesen, die ihres Wiffens nie in feine Sande tam.

Run hob er gum erften Male ben Ropf, boch blieb fein Ton ftreng und verweifenb :

Abgrund ber Bergangenheit! Mit bangem Bergklopfen pochte fie an bie Thur

Schuchtern nun brachte fie ihre Entschuldigung vor - biefer Con giemte ihr heute.

"Madame hat nun icon allgu oft über Ihre Ber-

meine Pflicht in Ihrem Saufe auf bas Puntilichfte ju erfüllen. Jest blidte auch er ihr voll und fest ins Besicht gang gegen feine fonftige Bewohnheit. "Roch vor Rurgem, Fraulein, mare mir bies Bu-

geständniß fehr werthvoll gewesen — nun aber tann es faumniffe getlagt, Fraulein, natürlich auch heute Abend mir nichts mehr nugen . . Sie fennen bie Grundfage, wieber. Gewiß tann bas einmal vortommen - vielleicht nach benen mein Saus geleitet wirb - Sie mußten auf auch zweimal — aber es barf nicht zur Regel werben! Ihren guten Ruf bedacht sein! Ich habe Sie so oft er-mahnt, habe Sie in liebevoller Weise um Offenheit geDach gebracht. Es gilt jest zu forgen, daß bas Wert | nicht ftille stehe, fonbern weiter geforbert werbe. Hoffentlich wird es nur biefer Rlarftellung ber Berhaltniffe beburfen, um die Gaben reichlich fließen zu machen, fodaß in turger Beit ber Bau vollendet fein wird, eine Bflegeftatte für Rrante und Erholungsbedürftige und eine Schule für die Krankenschwestern, die in und außer bem Saufe ihre fegensreiche Thatigfeit entfalten merben.

Freiburg, 13. Nov. (Straftammer.) Bunadft brachte beutige Tagesorbnung bie Antlage gegen ben Gipfer Jofef Ifried von Selaftetten (Bürttemberg) und wohnhaft in Engelfried von Selzstetten (Württemberg) und wohnbaft in Emmendingen wegen schwerer Körperverletzung und böslichen Verlassung. Als Sachverständiger ist herr Medizinalrath von Langsdorff von Emmendingen geladen. Die Frau des Angeklagten, der selbst ein fleißiger Wann ist, war dem Schnapstrunke sehr ergeben und so gab es häusig Zwistigkeiten. Am 19. Sept. hatte sie sich wieder betrunken, es entstand Streit, die Frau slüchtete in den Keller, der Kann schlug die Thur zu, die sie noch getrossen zu haben scheint, so daß die Krau die Treppe hinabsiel und sich so streit, daß man sie andern Tages todt im Keller sand. Der Tod ersolgte nach dem Gutsochten des Sachverständigen durch Mutauskritt in das Gehten. achten bes Sachverständigen burch Blutaustritt in das Gehirn. Das Urtheil lautete auf eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten.
— Unter Ausschluß ber Deffentlichkeit kam sodann die Anklage gegen ben Steinbrecher Amabeo Georgio von Goffago, julept in Margell wohnhaft, wegen Bergebens wiber § 175 R. St. B. jur Verhandlung. Georgio wurde zu 2 Monaten Gefängniß, wovon indeß I Monat als durch die Untersuchungshaft verbüßt gilt, verurtheilt. — Der erst 18 Jahre zählende Metger Fritz Steg von Blansingen ist des erschwerten Diebstahls angeklagt. Er ist beschulbigt, vom November b. J. an aus bem Keller eines gewissen M. eine erhebliche Quantität Wein (M. schäpt seinen Verluss auf 270 Liter) gestohlen zu haben, wobei noch ein gewisser Demmler, ber aber slüchtig ist, mithalf. Der Gerichtshof nahm jeboch nur fogenannten Munbraub an (ba fie nur jum unmittelbaren Genuß ftablen) und fprach ben Ingellagten, ba hierwegen ber erforberliche Strafantrag nicht gestellt war, frei. — Der bereits nicht weniger als 20 mal, meist wegen Diebstahls, vorbestrafte Korbmacher Johann Georg Sütterlin von Kleinkems, ist heute wieberum bes Diebstahls in wieberholtem Rückfalle angeklagt. Um 12. Sept. stahl er im "Sternen" zu Rheinweiler 30 Stück Ligarren und sobann etwas später aus ber Rheinsähre einen Korb mit käse, Speck, Kasse u. f. m., mobet er aber ertappt murbe. Unter Annahme milbern ber Umftanbe lautete bas Urtheil auf 8 Monate Gefängnig abjuglich 1 Monates Untersuchungshaft, unter gleichzeitiger Abs, abiliglich 1 Monates Unterzuchungspaft, unter gleichzeitiger 2005, erkennung ber bürgerlichen Sprenrechte für die Dauer von 5 Jahren. — Der Urkundenfälschung angeklagt ist der Dienktinecht Emil Schwarz von Uehlingen. Er sollte im Sommer d. J. eine Strafe wegen Thierquälerei absiden und schried nun selbst einen Brief, ber angeblich von feinem Dienftherrn berrührte, worin gebeten war, ihm Strafausschub zu gewähren, ba ihn ber der jeht sehr nothwendig brauche. Das Urtheil lautete auf 3 Wochen Gesängniß, die aber als durch die Untersuchungshaft verbüßt gelten. — Endlich kam noch die Anklage gegen den praklischen Arzt Dr. Wilhelm Greder von Staufen wegen Ueberiretung bes § 367 Ziff. 3 R.-St.-G.-B. zur Berhanblung, wozu bie herren Diebizinalrath Dr. Ziegler von Karlbruhe und Geh. Rath Brof. Dr. Bäumler von bier als Sachverstäubige gelaben find. Es hanbelte fic um bie Berufung ber Staatsanwalticaft gegen ein freisprechenbes Urtheil bes Schöffengerichtes Staufen vom 7. September. Dr. Greber, feit 11 Jahren in Staufen und sehr beliebt, hatte vor längerer Zeit 8 sogen. Berbandskäften auf bas Land hinausgegeben, wo er sie an die Wirthe vertheilte, bamit die Leute in bringlichen Fällen, bevor ärziliche hilfe ba sein konnte, sur Knochenbrüche, Berrentungen, Kolit 2c. 2c. das Möthigfte bolen tonnten. Diefe Raften enthielten nun u. A. aud Morphium und bas murbe als ftrafbar erachtet, ber Ungeflagte balt bagegen fein Borgeben für gefetlich geftattet. Die Sach verftanbigen halten bas Berfahren Dr. Grebers nicht für forrett ba bie Ueberlaffung folder Mittel wie Morphium ac. an einen beliebigen Birth nicht gulaffig fet. Der Berichishof tonnte fic aber von einer Schuld bes Angeklagten nicht überzeugen und verwarf bementsprechend unter Auflage ber Kosten auf bie Staatstaffe bie von ber Untlagebeborbe gegenüber bas obenermante fcoffengerichtliche Urtheil eingelegte Berufung.

V Freiburg, 16. Nov. Gine in ber Bertholbstraße wohnende Familie mare nahezu das Opfer einer Bergiftung geworben. Rach bem Abenbeffen erfrankten fammtliche Personen und als ber rasch berbeigerufene Argt gur Stelle mar, ertlarte berfelbe, bag hier mahrscheinlich eine Bergiftung vorliege. Das Abendessen bestand u. A. aus Bunge, der man oie Bergiftung zuschreibt. Glucklicherweise gelang es bem Argt noch rechtzeitig bas Schlimmfte abzuwenden.

* Freiburg, 15. Nov. In den letten Tagen batten mir bas reinfte Commermetter und es ift fein Bunber, wenn Alt und Jung Sonntags hinaus in bas Freie und befonders auf die Berge manbert, um fich Gottes in herrlicher Ratur ju erfreuen! Geftern namlich mar es auf bem Schauinstand und Belden fo belebt wie an irgend einem ichonen Commertag; bas Felbberghotel foll ebenfalls febr ftart befucht gemefen fein. Wie bie paar Tagen es hier unten, fo icon mar es icon feit Wochen auf ben Bergen gewesen und bie Mussicht, befonders auf bie Gletider- und Alpenwelt, foll eine munberbare gemefen fein. Allem Unicheine nach icheinen nun die id onen Tage gezählt zu fein, benn bas Weiterglas ist feit Samftag fart abwärts gegangen.

- In Grafenhaufen (A. Bonnborf) tam bie Wittme Eh. Albider bem Berdfeuer gu nahe, weshalb die Kleider Feuer fingen. Bevor Hulfe zur Stelle war, sog sich die 78jährige Frau so schwere Brandwunden zu, daß der Tod tags darauf eintrat.

Ronftang, 15. Nov. Unter ber lleberfchrift "Die Macht ber Frem bwörter", ergählt bie "Konft. Btg." bas folgende schnurrige Geschichtchen: Sigen ba am Wahltage im Geetreis viele Manner bes Ortes beisammen, um bas Wahlergebniß abzuwarten. Im Gespräch zeichnete sich besonders ein Bauhandwerker aus. Berr Lehrer, mas ift benn bas - ein Chrenbue 11?" fragte ber gute Mann. Die Ertlärung erfolgt unter hinweis auf die Duelle bei Offizieren und Solbaten. Barum er bas frage, wollte einer wiffen. "Mir ift eins. angetragen, sogar vom Landgericht gegen den Stadt-baumeister, mit dem ich in Prozeß stehe." Allgemeines Staunen und Kopfschütteln. "Bas? Ehrenduell zwischen zwei Maurern?" bemertte boshaft ein anwesender Begirtsrath. "Da ift es ja am allereinfachsten, jeder nimmt feine Relle und wirft bem anderen jur Chrenrettung eine Portion Dr . . ins Gesicht!" Allgemeines Ge-

lächter. "Ja, Ihr brauche gar nicht zu lachen, es ist i erreichte ein Alter von nur 49 Jahren und hinterläßt ermiderte ber Baubandwerter mit erniter Diene. Er mochte babei wohl schon in Sorgen um Leib und Leben fein. "Ich hab's ja fchriftlich vom Landgericht." Allgemeines Drangen, bas Schriftstuck au zeigen. Lebrer und Bezirksrath lesen ben Sat. Da stand schwarz auf weiß in flüchtiger Aktuarsschrift: "Eventuell wird gegen ben Stadtbaumeister beantragt." Ein allgemeines Sallo und eine übersprudelnbe Beiterkeit folgte biefer Ertlarung. Ja, biefe Frembwörter!

Alchern, 16. Nov. Der ledige Bierbrauer Emil Zimmer von Oberachern wurde Montag in haft genommen. Derfelbe tam am Tage zuvor in ber am Bahnbau errichteten Rantine mit einem bafelbst beschäftigten Arbeiter in Wortstreit, ging bann, als ber Arbeiter sich entfernte, diesem auf der Straße gegen Fautenbach nach und feste ihm als er ihn eingeholt, ohne weitere Beranlaffung mit einem fchweren Robrstock 3 wuchtige Biebe über ben Kopf, so daß ber Arbeiter gusammenfturgte. Der Berlette mußte arziliche Bilfe in Anfpruch nehmen, boch find bie Berletzungen nicht gefährlich.

Pforzheim, 15. Nov. Das im April für 140 000 Mt. verlaufte Gafthaus "jum grunen hof" murbe an bas Bayrifche Brauhaus hier für 167,000 Mark ver-

- Der 14jahrige Cohn eines Burgers in Bobersweier wollte feinen Brudern zeigen, wie man fich aufbangt. Er ftieg auf ben Tifch, band ein Seil an ben Lampenhaken und schlang fich einen Leberriemen, welcher an bem Seile befestigt mar, um ben Sals. In bemselben Augenblicke verlor er bas Gleichaewicht fturate pon bem Tische und hatte sich auf diese Weise aufgehangt. Der 10jabrige Bruber fuchte ein Deffer und burchschnitt bas Geil, worauf ber Berunglückte auf ben Boben ftarzte und bewußtlos liegen blieb. Dem Bruber gelang es nicht, ben um ben Bals geschlungenen Riemen au lofen. Erft nach langer vergeblicher Anftrengung rief er die Nachbarsleute, welche den Riemen vom Salfe bes Befinnungslofen loften und biefen zu Bette brachten. Dem herbeigeholten Arzte gelang es nach langen Mühen, ben Berunglückten jum Leben guruck-

Bon ber Bergftraße, 15. Nov. In ben letten Tagen murbe in verschiedenen Tagesblättern berichtet, bak laut einer noch vorhandenen Urtunde in Langen-Brombach nach bem 30jährigen Rrieg ein umfangreiches Subengut für 5 Mt. vertauft worden fei. Aber nicht nur im hinteren Obenwald waren nach jenem unfeligen Rriege Die Liegenschaften so enorm entwerthet, auch im vorderen Obenwald, eine Stunde von Sevvenheim. murbe bamals ber Klingerhof mit feinen umfangreichen Belanden foggr nur für einen Gulben und brei Laib Brot vertauft. Daber heißt jener Hof heute ber Gulbenklingerhof. Webe alfo, wenn uns je wieder ein folch verhangnifivoller Krieg beschieden werden sollte.

Tanberbifchofsheim. 15. Novbr. 218 Freitaa mittage ber hiefige Schreinermeifter B. mit feinen Lehrlingen bei Tifche faß, tam ein Stromer jum betteln. Da berfelbe verbächtig erschien, ging ber Meister in bie Werkstätte, um Nachschau zu hatten und fah, daß auch mirklich die an die Wand gehängte Uhr fehlte. Da ber Meifter erfuhr, bag berfelbe auf ber Straße nach Dittigheim bas Beite fuchte, mar er rafch entschloffen, feste fich aufs Rad und holte ben Dieb noch por Dittigheim ein. Er brachte benfelben gur hiefigen Benbarmerie, mo er untersucht murbe und auch Die Behorte vielen gum Gegen gereichen moge. Uhr zum Borfchein fam.

Aus dem Bezirk.

Emmenbingen, 16. November. - Die Ralb'ichen Wettervorausfagen haben fic bis jest far ben Monat November in feiner Beife bemährt; nach ben Borberfagungen follte ber Rovember im erften Drittel ftarte Regen bringen, bie bann in

Schnee übergehen.
— Bei Abschluß von Mietsverträgen auf längere Beit ift fcon jest Ructficht ju nehmen auf bas betanntlich im Jahre 1900 in Kraft tretende burgerliche Gefetbuch. Nach demfelben haftet nämlich nur der Mieter mit seinem Mobiliar für die Mietsforderung, nicht aber die Chefrau mit dem ihrigen. Um der sich hieraus ergebenben Gefahr bes Mietsverluftes zu entgeben, namentlich in ben Källen, wo bie fammtlichen Wirthschaftsfachen ber Frau angehören, fchließen bie Bermieter in großen Städten ben Bertrag mit ben Gheleuten und laffen ben felben auch von beiben Chegatten unterschreiben.

& Fifcherei betreffenb! Das Laichgeschaft ber Forellen hat begonnen und es lohnt fich gegenwärtig ein Banganbas Balbbachlein, mo man an feichten Stellen unfere o beliebten Fifche, meiftens paarmeife, beifammen fieht. Gie haben sich da Grübchen gegraben, woselbst sie den Laich absetzen. Ist dies geschehen, dann wird das Grübchen wieder geschlossen. Der kleinere Wasserstand dürste der diesjährigen Laichperiode günstig sein, denn der Fisch ist gezwungen, im Flußbett den Laich abzusehen. Bei höherem Wafferstand suchen die Fische mit Vorliebe auch zur Zufriedenheit ausfiel, so ware Räusern Geruhigere Nebenplätze auf; tritt dann kaltes Wetter ein beit geboten, mehrere Tausend Zentner zu kaufen. und ber Wasserstand wird ein geringer, bann geht ber größte Theil ber Gier burch Austrocknen ber Laichstellen

Denglingen, 14. Nov. Mittwoch Racht verschieb nach taum Ltägiger Krantheit an Starrframpf einer ber mit Recht warum? In vielen Jagdgebieten werden toble braviten hiefigen Barger, ber Großh. Guterauffeber und | Safen aufgefunden, die aber burchaus tein Dertinal auf-Bemeinberath Rarl Schuler. Er machte ben Feldgug | meifen, welches ber Grund bes Berenbens fein tounte. 1870/71 bei ber bab. Felbartillerie mit. Bor einigen Auf verschiedenen Treibjagden murben faum die Salfte Tagen jog er fich eine unbedeutende Berletzung an der ber erhofften Safen erlegt, und bas icheint immer

eine trauernde Wittwe und 4 (meist unmundige) Rinder.

Rondringen, 15. Nov. Geftern Nachmittag

bielt ber Bienenauchtverein für ben Begirt Emmenbing en feine lette biegiahrige Berfammlung in der Rrone bier ab, diefelbe mar febr gablreich befucht. Es war für diese lette Versammlung kein eigentlicher Portrag vorgesehen, sondern es sollte eine zwanglose Unterhaltung über die Bienenzucht ftatifinden. Berr Bezirksvorsteher Rilch lin g . Theningen eröffnete Die Berfammlung mit bem hinweis, daß wenn auch bas verfloffene Bienenjahr tein reiches gewesen sei, fo folle man barum boch nicht weniger forgfältig feine Bienen behandeln. Nach mageren Jahren tommen immer wieder beffere : bann mirb bem forgfältigen Bienengichter feine Mühe reichlich belohnt. Redner fprach nun über Ginund Ueberminterung, babei betonend, daß die Ginminterung jest gefcheben fein follte. Ber feine Bienen über Sommer naturgemäß behandelt habe, ber habe mit ber Einwinterung wenig zu thun. Allzuangftlich brauche man gerade nicht zu fein, es geschehe oft eber zu viel in der Warmhaltung. Warmhaltige Wohnung, ge-nügende und gesunde Nahrung und starke, weiselrichtige Bölter feien die Borbedingung einer guten Ueberwinterung. Die Laben werben erft geschloffen und die freistehenden Bauten werden erst gedeckt, wenn scharfer Frost und Schneewetter eintritt. Wenn gegen das Fruhjahr das Brutleben erwacht, dann ift Warmhaltung die Sauptfache. Redner empfahl zur Einwinterung das Einstellen von Strohmatten anftatt ber Fenfter. Bei Strohmatten konne bie Luft beffer girkuliren und es bilbe fich weniger Nieberschlag, ber bas Schimmeln ber hinteren Waben beforbere. Eine folche Strohmatte, von einem Mitgliede verfertigt, murde vorgezeigt. Redner gab noch viele werthvolle Winte für die Winterbehandlung und ermahnte, daß man feine Bienen auch im Winter besuchen muffe, um nachzusehen, ob nicht Dläuse ober Bogel Die Winterruhe ber Lieblinge ftore. Er empfahl ben Mitgliebern Die Benutung ber Bereinsbibliothet über ben Winter, wo man fich über alle Zweige der Bienenzucht Belehrung verschaffen konne. Nachdem mehrere aus ber Berfammlung geftellte Fragen beantwortet waren, ergriff Herr Hauptlehrer huber von Niederschopfheim, Der Die Berfammlung mit feinem Besuch beehrte, bas Bort, um feine Erfahrungen über bas Uebermintern mit Strohmatten mitzutheilen und Belehrung über bie Nothfütterung im Winter ju geben. Berr Buber hat feine Bienen feit 2 Jahren mit Strohmatten überwintert. 3m Winter 1895/96 haben fich die Strohmatten fehr gut bewährt; bagegen mar bas Refultat im letten Winter weniger gut. Die Schuld baran konne aber auch die Qualität des Bonigs fein : die Strohmatten feien diefen Winter wieder benutt worden. Wenn Jemand abgehalten mar ober vergeffen hat, ben Bienen ihren Winterbedarf ju ergangen, ber tann jest noch und ben gangen Winter hindurch mit Kandis oder Futtertafeln nachhelfen. Die Randisgabe fann ben Bienen auch zur Bafferquelle werben. Rebner erflarte eingehend wie es gemacht wird. Daburch bag die beiben Bienenmeifter Rilchling und Suber aus den Schätzen ihrer Erfahrungen und ihres Wiffens fo reichlich mittheilten, gestaltete fich diefe lette Berfammlung gu einer fehr interessanten und lehrreichen und murbe bieselbe erft in vorgerudter Stunde geschloffen. Berr Burger= meifter Boch von Kondringen fprach ben beiden Rednern ben Dant der Berfammlung aus munfchend, daß das

Gichftetten, 15. Nov. Geftern Abend um 9 Uhr erschien ein hiesiger Einwohner in fehr aufgeregtem Rus stand im Gasthaus zum Rögle und trat mit offenem bolchartigem Meffer an einen Tisch, an bem mehrere Bürger von hier gemuthlich bei ihrem Spiel fagen, mit ben Worten : "Rerl, bas ift bein Tob." Gine aemaltige Aufregung machte fich unter fammtlichen Gaften geltend und erft als einer berfelben mertte, bag bieje Drobung ihm gelte, machte er rasch eine seitliche Bewegung und entging fo einer großen Gefahr. Der Drobende murbe bann vom Wirth gurud gehalten, worauf er eine Meußerung that, Die feinen Buftand genau tennzeichnete. Bemerkt fei, bag ber Bebrobte nicht die geringfte Beranlaffung gab, ihn in folder Beife nachauftellen.

Beisweil, 15. Nov. Durch den niedern Bafferftand des Rheins ift gegenwärtig der Mühlenkanal beinabe ausgetrodnet, fo bag bie Müller in ihrer größten Arbeitszeit feiern muffen. Budem wird noch burch eine vorgelagerte Riesbant beim Ginfluß des Rheinwaffers in den Ranal, das wenige Waffer von diefer Stelle abgeleitet. Obwohl nun an ber Entfernung diefes Sinderniffes gearbeitet wird, fo werben bie Muller bei ber jegigen Begelhohe taum Baffer genug befommen, um mit vollem Wert arbeiten ju fonnen. Die Ginwohner muffen baber in einem Nachbarorte bes Glfaffes ibr Betreibe mablen laffen. - Endlich find auch bei uns alle Bopfen vertauft und zwar ber Bentner ju 25 bis 40 Mt. 3m Zabatgefchaft herrscht noch vollständige Stille. Da viel gepflanzt wurde und die Qualität auch gur Bufriebenheit ausfiel, fo mare Raufern Gelegen-

a Mus bem Begirt. Etwas bon ber Jaab. Die Jagopachter machen die traurige Wahrnehmung, baf bie Sterblichfeit unter ben Gafen bon Jahr ju Jahr eine großere wird und man fragt fich fo manches mat Band gu, mas feinen Tob gur Folge hatte. Schuler | folimmer gu werden. Ginfenber bies tam über biefen welcher ber festen Ueberzeugung ift, bag obige Calamitat einzig und allein baber rubre, bag bie Dungung mit Chilifalpeter auf den Wiesen so sehr zugenommen habe, und biefer praftifche Dann fceint Recht zu haben.

Bermischte Nachrichten.

- Der Raifer nahm bei bem Befuch in Rrummhübel im Waldhause ein Gläschen Ungarwein und bemerkte: "Nathurlich gepascht?" — "Nein, Majestät, diese vier Flaschen kosten mich 6 Mark Boll" — "Na da seh ich doch, wie hoch solcher Zoll kommt — — übrigens, — wie ich mit meinen Eltern hier in ber Gegend mar, ba find wir häufig genug Baschern begegnet, die Wein herüberschmuggelten." — Gin eigen-artiges Erzeugniß ber Drechelerkunft pflegt ber Raiser auf jeinen mannigfaltigen Jagdausstlugen als Tabals-pfeife zu benuten. Das Rohr diefer Pfeife besteht aus Weichsel, das Mundftuck aus Born, der Ropf aus echtem Meerschaum mit einem Uebersug aus Korbgeflecht. In ber Mitte bes Ropfes befindet sich als Zierrath ein auf Zweigen figender, balgender Auerhahn. Der Rorper dieses Auerhahns ift aus Gilber gefertigt, mahrend Ropf und Flügel aus geschliffenen Auerhahnsteinen bestehen. In bem Magen ber Auerhähne befinden fich öfter Rieselfteine, die durch die Magenfaure einen besonderen Schlif erhalten. Diese Auerhahnsteine find für die Pfeife tunft lerisch verwerthet. Der Abguß ber Pfeife ift aus Born und mit einem aus Auerhahnsteinen gebilbeten W. verziert. Der Raifer benutt die Pfeife besonders gern, ba fie ihn an feinen bevorzugteften Jagbsport erinnert und die verwendeten Steine von Thieren herrfihren, Die

er selbst erlegt hat. - Bie Fürft Bismard ein Gegner ber Spielbanten murbe, bavon weiß ber "Bar" in feiner jungften Nummer nach ben Mittheilungen eines ebemabligen Croupiers aus Baben. Baben folgende interessante Geschichte zu erzählen: Im Laufe eines Gespräches über die Ausbebung ber Spielbanken und beren Unterbruckung burch Breugen außerte ber alte Praktiker: "Ich könnte Ihnen wohl fagen, wer baran Schuld hat; bas ift lediglich die Einwirkung bes Fürften Bismard." - "Natürlich!" murbe ihm entgegnet, "er ift ja Ministerprafibent bes preußischen Staates." — "Allerdings, aber ich weiß noch einen zweiten Grund, ber auf einem perfonlichen Erlebnig beruht," erwiederte ber alte Berr. "Es war im Jahre 1865. Damals maren viele Fürsten und Staatsmanner in Baben-Baben versammelt. Ihre Anwesenbeit locte auch eine Menge anderer Berfonlichkeiten bin und wir hatten eine glanzende Saifon. Die Spielfale waren stets überfüllt, und neben ben Professionsspielern fab man eine Menge Leute, benen man fonft nicht f baufig am Spieltisch begegnet. Auch die Berren von der Diplomatie erschienen öfter, und bald kannten wir bie bedeutenderen von Anfeben, benen wenn fie auch nicht alle spielten, so saben fie boch häufig bem Spiele zu. Unter biesen Herren fiel besonders eine große Gestalt auf, ein Mann von ftrammem Meußeren, betleibet mit einem knappen, grauen Reitrock, und bas Saupt beim Gintritt zumeift von einem großen Schlapphut beschattet. Das war Berr von Bismard, der preußische Ministerpräfident. Manchmal trat er an ben Spieltisch und legte fünf Napoleons auf eine Karte, ohne fich um bas Spielrefultat recht zu fummern, feste vielmehr feine Wanderung durch den Saal fort und trat nur ab und zu an den Tisch, um zu sehen, ob er gewonnen oder verloren. Satte er verloren, fo fette er wieber fünf Napoleons, aber nie mehr. Run fpielte eines Tages ein junger nordbeutscher Baron, ber fich mit feiner munberschönen Frau auf ber Bochzeitereife befand, mit großer Berwegenheit, so daß er allgemeines Auffehen erregte. Im Anfang vom Gluct begunftigt, verlor er bald große Summen; aber je mehr er verlor, besto toller pointirte er. Bergebens suchte die junge Frau, ihn hinmegzuziehen; er wich und mantte nicht. Nach einem größeren Berluste tastete er mit nervöser Hast in die Tasche und sette mehrere tausend Franken. Als der Croupier sein einthöniges "Messienrs, la jeu est fait" ertonen ließ, sammelte sich alles um den zitternden Baron. Auch Herr v. Bismarck trat hinzu. Die Karte schlug um — wieder hatte ber Unglückliche verloren. Da wandte er sich zu seiner schluchzenden Frau und flüsterte ihr etwas ins Ohr. Sie ging voran, er folgte. Plötlich vernahm man einen leisen Knall — und der junge Mann sank mit burchschoffenem Ropfe zu Boben. Bor ber Leiche aber stand, mit weitgeöffneten Augen auf ben Gelbftmörder hinschauend, das junge, schöne Weib, die Bande angstvoll vor sich hingestreckt. Dann ertonte ein entfeklicher Schrei burch ben Saal, und wie vom Blig getroffen, stürzte die jungt Frau zur Erbe nieder. Bon allen Seiten liefen Diener herbei, um den Toten und Die Ohnmächtige zu entfernen. Neben mir hörte ich herrn v. Bismarct fagen: "Diese Salunkenwirthschaft

muß ein Ende nehmen !" — Sieben Jahre fpater gab es in Preußen keine Spielbank mehr. - Dem Guftav=Abolf-Berein hatte ein

Mentner Hugo Rolffs aus Mülheim a. Rh. 210000 Mt. vermacht. Die Genehmigung des Kaifers ist nunmehr erfolgt. Rolffs vermachte außerbem einem evangelischen Krankenhaus zu Ehrenfeld 60 000 Mt. und einem evangelischem Kinderheim zu Mülheim noch 30 000 Mt.

- In Dresben murbe in ber Blumenstraße bie haften Chepaares Ulbricht ermordet aufgefunden. Bien, 15. Nov. Wie vielleicht erinnerlich, ver-

niger als eine Million Mart Schulben gurud. Das Konkursverfahren ift nun beendet; bie Paffiva betragen genau 650,000 Gulben, die Aftiva nur 9000 Gulden; nach Abzug ber bedeutenben Konfurstoften wird fehr wenig für die Gläubiger übrig bleiben.

- Aus ber Schweig, 16. Nov. Dem Gebiet von Campo, Ballemaggia, broht ein großer Erbichlipf Brofeffor Beim, vom eibgenöffifchen Bolntechnitum, ber bas Gebiet genau untersucht hat, hofft, bag man ber Gefahr vorbeugen konne burch Unlegung von zwei ober brei Tunnels, burch bie bas Waffer ablaufen konnte. Wiederaufforstung und Eindammung wurden das Uebrige beforgen. Die vorgefehenen Roften find fehr bedeutend.

- Für die Jungfraubahn find jest, wie es heißt, die nothigen Geldmittel gesichert.

Ein Armutszeugniß.

Für gang Deutschland find bie Erfahrungen, bie

ein Berliner Offizier mit feinen Refruten gemacht hat. Er fragte fie : "Was wiffen Sie von Bismard? und veröffentlicht die Antworten: "Giner meiner Boglinge wußte von Bismarct nichts weiter, als bie unumftögliche Thatfache, bag er "ein alter Mann" fei, ein anderer beschränkte feine Renntnig von bem Schöpfer unserer Einheit auf ben Titel "Fürst". Bieber andere erklarten : "Bismarck ift tot", auf meine Frage "Wie lana ?" meinten fie - es maren bies mehrere, - eingelne "Schon feit Jahren". Gin anderer gab gur Untwort: "Er ift penfioniert", ferner horte ich: "Er lebt in Berlin", ja fogar "Er lebt in Paris". Bermuthlich glaubte diefer junge Krieger, die Frangofen hatten Bismarck für die Erfahrungen von 1870/71 ein Schloß in ihrer Hauptstadt errichtet. "Er mar General bei bie Kuraffiere", lautete wortlich die Antwort, eine andere: "Er war General-Relbmarichall, bat 70 mitgemacht und war ftets an ber Seite von Raifer Bilbelm". Giner ber Refruten — seines Beichens ein Kolonialwarenhandler - ertlärte gang folgerichtig : "Er hat Die afrikanischen Rolonien gegrundet und ein ameiter Bertreter biefes Standes - man erfehe baraus, wie gebildete Refruten ich ben Borgug habe, heuer auszubilden! - ergählte: "Er hat gegen ben Sandelsvertrag mit Rufland protestiert, dann ist der Bolltrieg mit Rußland ausgebrochen" Des Oefteren fand ich die Ansicht, daß Bismarck lediglich Soldat fei und als General fich Berbienste erworben habe. Go eine Art Chef bes Generalftabes muß ein Refrut in ihm vermuten, ber mir berichtete: "Er hat fich im Feldzuge immer ausgesonnen, wie es fich am beften ichicken fonnte". Gin anderer nennt ihn einen "tüchtigen Kriegshelb", etwas geringere Anerkennung sollt ihm bagegen ber folgende Ausspruch : "Er hat ben Relbaug mitgemacht und bas Ehrenzeichen für gute Führung erworben". In biblischer Thonart an Josef in Egypten erinnerte mich die Antwort: "Er mar einer der Größten am koniglichen Sofe", mahrend bie meitere Antwort: "Der zweite Ropf bei Konig", bei aller grammatitalischen Schwäche um ihres tieffinnigen Behalts willen überraschte. "Er war ein Mitbegrunder bes Dreibundes und bat ben Rriegsplan bearbeitet". Bier finden wir also auch diplomatische Talente anerkannt, wenn auch in Berbindung mit militärischen. Gin Refrut polnischer Abkunft erzählte mir : "Es mar ein großer Rürft. aber zu den Bolen mar er nicht aut!" Als Reichstagepräsibenten benkt ihn sich ein anderer: "Er war Reichstangler und Borfigender im Reichstag", mahrend ihn fein Nachbar lediglich für Breußen in Anspruch nimmt und ihn als "das Oberhaupt im Abgeordnetenjause" bezeichnet. Den Gipfel der Thorheit erreichte folgende Erwiderung : "Bismarct ftammt von den Sobenzollern ab und ift am 1. April geboren." Es maren im gangen fechsundzwanzig Retruten, an die ich bie Frage richten tonnte. Bon biefen mußten - und nun tommt nach bem humoriftischen bas tief Traurige biefer Sache - zweiundzwanzia Mann (alfo genau ein Drittel) überhaupt nichts von Bismarct. Ich gab mir bie größte Mühe, irgend eine Erinnerung in ihnen zu erwecken, es blieb erfolglos, sie erklärten mir, niemals in ihrem Leben etwas von biefem Manne gehört zu haben. Gin weiterer -- bec Dreiundzwanzigste also - gab zu, mal was von einem Bismarct gewußt zu haben, bas habe er jedoch wieder vergeffen.

Drahtnachrichten bes "Sochberger Bote."

A Berlin, 15. Nov. Der "Reichsanzeiger" versöffentlicht die erste der von jett an halbmonatlich ericheinenden Ueberfichten über bie Gin- unb Ausfuhr von Getreide und Mehl.

A Berlin, 15. Nov. Der wirthschaftliche Ausschuß zur Vorberathung neuer handelspolitischer Maßnahmen trat heute Vormittag unter bem Vorsite des Staats= fetretars Grafen Pofadowsty im Reichsamt bes Innern ju feiner konstituirenden Sigung zusammen. Sammtliche Mitglieder waren erschienen. Man anerkannte allgemein, daß als wesentlichste Grundlage für die Vorbereitung neuer Bandelsverträge junachft eine Broduktionsftatistit aufzustellen fei. Die laufenden Arbeiten follen von ben Organen ber Reichsverwaltung beforgt werben. 3m Uebrigen werden fechs Fachtommissionen gebilbet werben für die Gifen-, Montan- und Metallinduftrie, die Textilindustrie, für die chemische, die Papier- und Glas- und verwandte Industrien, ferner für die Landwirthschaft, Nahrungs- und Genußmittel, für Handel und Schiff-7jahrige Tochter bes in ber Birnaischen Strafe wohn- | fahrt, endlich foll eine allgemeine Rommiffion für Die | empfiehlt billigst oben nicht genannten Erwerbszweige gebilbet worben. @ Leipzig, 15. Nov. Rach einer Melbung bes ichwand vor zwei Jahren ber Bring Frang von | "Leipziger Tageblatts" aus Faltenstein ift am letten | 2806

Puntt mit einem alten tuchtigen Bandwirth zu sprechen, | Auersperg von hier spurlos und ließ nicht we- 1 Samstag Nachmittag 5 Uhr 40 Min. wieder ein heftiger Erbstoß verspurt worben. Der Sturm balt ununter brochen an.

IP Baris. 15. Nov. Der "Temps" veröffentlicht einen von dem Senatsprafidenten Scheurer-Reffiner an einen andern Senator gerichteten Brief, in welchem er fein Bedauern über die Ungesetlichkeit ausspricht, bie im Prozeß Drenfuß badurch begangen worden fei, baf den Mitgliedern bes Rriegsgerichts ein geheim gehaltenes Schriftstuck erft im Berathungszimmer unterbreitet worden fei. In bem Schreiben theilt Scheurer-Reftner ferner mit, er habe vor 14 Tagen bem Kriegsminifter burch Beweisftucte bargethan, daß ber bem Sauptmann Drenfuß jugeschriebenen Brief, auf bem die Unklage beruhte, nicht von diesem herrühre. Er habe habei ben Minister gebeten, eine Untersuchung über ben wirklichen Schuldigen einzuleiten und ber Kriegeminister habe dies und die Mittheilung ber Untersuchung an Scheurer-Refiner versprochen unter ber Bedingung, baf er 14 Tage lang über jene Unterredung nichts verlaute baren burfe. Diefe Frift fei verftrichen und er habe vergeblich auf eine Mittheilung feitens bes Rriegsminifters gewartet. Gine regelrechte Untersuchung, welche Sache bes Rriegsminifters mare, murbe ohne Dube feftftellen daß nicht Drenfus, sondern ein anderer schuldig fet.

Anftantinopel, 15. Nov. Melbung bes Wiener Correfp. Bureau. In den Angelegenheiten bezügl. deren ber öfterreich-ungar. Botschafter ber Pforte vorgeftern 2 Noten überreichte, ift bis jur Stunde noch feine Entscheidung erfolgt. In diplomatischen Rreisen herrscht allgemein die Ansicht, daß die Pforte die verlangte Satisfattion geben werbe, ba fie fich in ausgesprochenem Unrecht befinde. Diese Genugthuung foll bekanntlich in der Absehung des Wali von Abana und des Muteffarifs von Mersing, sowie in dem feierlichen Chrenfalut für die Flagge der öfterreich-ungar. Konsularagentur in Merfina in Gegenwart eines Deligirten ber Botichaft bestehen.

Muthmaßliches Wetter.

Der im Nordwesten und Norden Europas erheblich vertiefte Luftwirbel mandert über Standinavien nach bem nördlichen Rußland und hat bei uns bereits Die angekundigte Bewölfung gebracht. Da jedoch im Gub often Europas ber noch immer fraftige Bochbruck von 775 mm fich behauptet und der Hochdruck über Stalien eine Berftartung erfahren hat, welche auch in Gubbeutschland bas Barometer wieder zum Steigen brachte. fo ift für Mittwoch und Donnerstag bei milber Temperatur amar größtentheils bewölftes, aber in ber Sauptfache noch immer trockenes Wetter zu erwarten.

Effen. Das von ben Kabrifanten be Erven S. De Jong in Wormerveer hergestellte Cacaopulver ist nach den Resultaten der eingehenden mitrostopischen und chemischen Untersuchung ein vollkommen reine & und un verfalfcht es Braparat, melches bie anregenden und nahrhaften Substanzen ber achten Cacaobobnen in reichlicher Menge und in leichtlöslicher Form enthält.

Besonders verdient noch der fehr geringe Gehalt an Rellfaser bervorgehoben zu merben, ba bies ein Beweis dafür ift, daß bei der Kabrikation des Cacaopulvers die größte Sorgfalt auf die Berarbeitung der Cacaobohnen und Entfernung aller werthlofen Schalentheile verwendet wird.

De Jong's reiner Cacao ist hiernach zu ben beften Kabrifaten diefer Art zu zählen.

Dr. Fr. Kaiker. Bereibigter Gerichts u. Stadtchemifer.

- Das fast Unglaubliche ist geschehen: Schon wieder fiel der haupttreffer ber V. Meker Dombaugelblotterie in die Bauptfollette Carl Gog, Leberhandlung Rarleruhe Mt. 50,000 bar bekommt ber aluckliche Geminner, mogen fie bemfelben jum Gegen gereichen und bem Bertaufer Des Loofes aute Beschäfte bringen.

Freunden und Bekannten bie traurige

Mittheilung, baß es Gott bem Allmachtigen gefallen bat, unferen lieben Bruber

Christian Bimmer, lebig, aeftern Abend 6 Uhr unerwartet im Alter von

68 Jahren ju fich ju rufen. Im Namen ber trauernben Sinterbliebenen:

Karl Zimmer. Emmenbingen, ben 16. Dob. 1897. Die Beerdigung findet Mittwoch, ben 17. Nob., Nachmittags 4 Uhr ftatt.

Dies ftatt besonderer Angeige!

Aleiderstoffe und Buckstins, Neuheiten, im Gebrauch fich bemahrende Fabritate,

83 Raiferftrage 83. - gegenüber bem Bursengang -Josef Laug.

Betannimadung. Maul- und Rlauenfeuche beir. Mr. 28 820. Wir bringen hiermit jur bffentlichen Renntniß, baß mit Rudficht auf bie in bem Amtsbezirte aufgetretene Maul- und Rlauenseuche gemäß § 65 ber Bollzugsverordnung zum Reichsseuchens gesetz für den am 16. laufenden Monats in Endingen stattsindenden Rindviehs und Schweinemarkt hiermit angeordnet wird, daß die Führer von Milchschweinen ein Gesundheitszeugniß der Ortssleischbeschauer und die Führer von Kindvieh ein thierärztliches Zeugniß mitzubringen haben welches den Nachweis liefert, daß die Thiere 5 Tage seuchensrei in der Geworkung lich fallnber

in der Gemarkung sich besinden.
Die Bürgermeisterämter werden veranlaßt, diese Versügung in ortsüblicher Weise bekannt zu geben.
Emmendingen, den 12. November 1897.

Groß. Bezirksamt.

Zagd-Verpachtung.



Die Gemeinde Theningen verpachtet am Dienstag den 23. ds. Mis. Nachmittags 2 Uhr

auf bem Rathhaus bafelbft bie Gemeinbejagb vom 2. Februar 1898 an auf weitere 6 Jahre in 2 Abtheilungen , mogu Steigerungsliebhaber einlabet Theningen, ben 10. Robember 1897.

Der Gemeinderath.

50000 Mark

Hauptgewinn

Weimar-Lotterie

Hauptziehung am 2.-8. Dezbr. d. J. Loose für 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk (Porto und Geminnlifte 20 Pfg.)

Carl Götz General-Karlsruhe i.B., Gebelfit

Der Unterzeichnete vermittelt :

Capitalien auf erstes und gutes II. liegenschaftliches Unterpfanb.

Darleihen auf Wechsel und Schuldschein mit guter

ben Berkauf von hypothekarisch gesicherten Forderungen, Restkaufschillingen, Gleichstellungs-

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Loosen etc.

B. Böhler, Bankcommissions- und Hypothekengeschüft, Freiburg, Schifffir. 3, nachft ber Raiferftrafe

Frau Amalie Zipfel, Dentistin.

Afinfil. Babne, Blomben, ichmerglofe Babnoperationen Peutsch-Amerikan. Spftem.

Sprechseit: Täglich 9-12 u. 2-5 Uhr. Freiburg, 48 Kaiser-Strasse 48.

Comudt ener Deim im Winter, euern Garten gur Frühlingszeit mit Haarlemer Blumenzwiebeln.

Gegen Postanweisung von 6.25 Mk. sende franco u. zollfrei:
30 Hazington f. Gläser, oder 40 f. Topikultur, od. 50 f. Garten,
od. 120 seine Lulpen f. Topikultur, od. 200 seine Lulpen f. Garten,
od. 1 Zimmer-Rollektion von 120 Stück, od. 1 Gartenkoll. v. 200
Stück, od. 1 Roll. f. Zimmer und Garten v. 160 St., (enth. prachtige Auswahl von Haz., Tulpen, Narzissen, Crocus, Scilla, Schneegl. 2c.)
Preislisten und Aulturanweisungen gratis u. franko.

Sustantialender

Sabtiget Lander

Daheimkalender

Sartenlaubenkalender

Krowizsch's Reichskalender

Flieg. Blätterkalender

Sustantialender

Blumenzwieheinzüchterel Huls ter Duin, Nordwijk bei Haarlem. Riterififalenber Inhaber: Bilbelm Tappenbed.

Tüchtige Erdarbeiter

bei hohem Bohn gefucht. Raberes bei



Der Einkauf von Chee ift Pettrauenssachel" Chinefifde und Indiffe Thees

der neuesten Ernte (1897/98) in großer Auswahl eingetroffen. Be- bringen die allgemein bewährten tebteste Marken find: Congo Mk. 2.20, Suchong Mk. 2.50 und Mt. 3 .-- , Familienthee Mt. 3.80 bas Pfund. Begugt. Reinheit und Preismurdigfeit übernehme jebe Garantie.

> K. Buisson, Apotheker, Thee Evezialgefcaft.

Wer

mit beliebig wenig Bohnentaffee einen nicht nur wohlfdmedenben, fonbern auch wirklich nahrhaften Raffee bon iconer Farbe bereiten will, verlange in Spezereihandlungen ben von uns allein

Freiburger Früchtenkaffee

Beim Gintauf achte biefe Schutymarte

man genau auf

Kuenger & Comp. in Freiburg in Baden.

Schürzen, Unterröcke

empfiehlt in iconfter Babl gu allen Preifen X. Sator Nachfolger, J. Kremp, 6 Münfterplat 6. Greiburg, 6 Münfterplat 6.

Zu vermiethen

auf fofort ober fpater 2 freundliche Wohnungen, eine mit Bimmein und eine mit 3 Bimmern, Ruche, fconen Manfarben und soso Br. Zimmer, Baugeschäft.

Neue Kalender für 1898:

Banne's Familientalenber mit 9 Beilagen Mt. -.50 . -.30 Bahrer Bintenber Bote " beffere Ausgabe Broger Bolfstalenber bes Sintenben Boten Bebel's Rheinland. Sausfreund (Bahr) -.30 **.** —.30 Der Better bom Rhein Babifder Sanbestalenber

Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter.

Deutscher Reichsbote

Breisgauer Familientalenber

Röfter's Deutscher Raifertalenber

Borrathig in ber Buchhandlung ber

Sicheren Erfola Kaiser's

DieHermunzearamellen

gegen Appetitlosigfeit, Ragenweh u. folechtem, verdorbenem Magen acht in Pateten à 25 Pfg. bei 28. Reichelt

Thanatos,

in Emmendingen.

neueftes, beftes Ratten: u. Mäufegift unter Garantie ber absoluten Wirkfamteit, aber nur gegen Gift-ichein an Erwachsene! Buchte 50 Pfg. Apothete.

rebs-Felt

Wie! Bas ift bas? Sabe d noch nie gehört! Ertfarung tommt

morgen!

Zurüdnahme.

3d nehme bie gegen Biftor Biefin Chefrau gemachten Ausfagen gurud. Emmendingen, den 13. Nov. 1897. Rarl Raltenbad.

> Diefen Samftaa gorantirt Biehung!

Strafburger Bferde-Loofe. Biehung ficher am 20. Nov. 1897. Gewinne Mk. 30 000

Mart 10 000, 3000 ufw. Roose à 1 Mt., 11 Loose 10 Mt. (Porto u. Liste 25 Bfg. extra) sowie alle genehmigten Loose zu haben bei der General-Agentur J. Stürmer, Strassburg i. E. u. allen betannten Bertaufsftellen.

mit 3 Bimmern nebft Bubehor auf 1. Marg t. J. von einer tleinen Familie gesucht. Gefl. Offerte erbitte unter "C. 500" an bie Geschäftsft. b. Dl.

Bantefedern fleweiß. Geberch. auferft bollbaunig, vorzagl. Dedbettf. Pib. 2.65 M. Dieselbe Sorte, ein wenig fraftiger, nicht ganz so baunig 2 M. Ganteschlachtseb., wie sie geruptt werben 1,50. Gerissene Keb. grau 1,75, halbweiß 2,50, weiß 2,75, 80, 8,50 M. Zebe Mare wird in mein. habrit saub. gereinigt; baber vollt. kroden, star und staubiret. Garantie: Burudnahme. KROHN, gehrer a. D. ALTREETZ (Oberbruch).

Erideint aglich mit Ausnahme ber Sonne und Feiertage.

Beilogen: "Illustrirtes Unterhaltungsblatt"

Draftifche Mittheifungen ffir Banbel und Bewerbe, Baus- un



Begugsprets. mit allen Beilagen beträgt frei ins Baus gebracht vierteljahrlie nur (MR. 1.50.

Ungeigen:

einspaltige Garmondzeile voer berei Raum 10 Pfg., an bevorzugter Stelle 20 Pfg.

und Werkundigungsblatt für die Amtsbezirke Emmendingen, Greifach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Meustadt, Staufen, Waldkirch. Berantwortlicher Schriftleiter: R. Enders.

Emmendingen, Donnerstag, ben 18. November 1897.

XXXI. Jahrgang.

Deutsches Reich.

- Der Raifer wohnte Dienstag Abend einem von bem Staatsselretar Grafen v. Bosadowsky zu Ehren bes wirthich aftlichen Ausichuffes gegebenen Effen bei und ließ fich fammtliche Mitglieder einzeln vorftellen. Er erfundigte fich eingehend nach ben betreffenden Industrieen. Namentlich maren die fub beut fch en Mitglieber, Die jum erften Dale bem Raifer vorgestellt murben, hocherfreut über die Leutfeligkeit und bas eingehende Intereffe, bas ber Raifer in Wirthschaftsfragen befundete. Im Laufe ber Unterhaltung befürmortete ber Raifer lebhaft ben Ausbau bes Ranalfyftems. Den wichtigften Sigungen beabsichtigt ber Raifer beizuwohnen. An dem Essen nahmen theil: Reichskanzler Fürst Hohen-lohe, die Minister v. Miquel, Brefeld, Frhr. v. Hammer-stein, der Staatssetretar Dr. Nieberding, Dr. Frhr. v. Thielemann, Graf Gulenburg, Dr. v. Lucanus, Die Gefandten Bayerns, Sachfens und Barttembergs, fowie der Kommandant des Hauptquartiers, v. Plessen. Der Kaiser verweilte bis gegen 10 Uhr. — Dem "Reichsanzeiger" zu Folge hatten sich bei

ber Unmefenheit bes Raifers beim Reich &. fangler auch ber tommanbirende Abmiral v. Rnorr,

Staatssekretär Tirpit, Chef des Marinekabinets Frhr.
v. Senden-Bibran im Reichskanzlerpalais eingefunden.
— Die "Nordd. Allg. Itg." meldet: An hiesizer Amtsstelle ist die Bestätigung aus Rio de Janeiro eingetroffen, daß der Reichsangehörige Roth in Palhoca (Brosslien) das Ginseharanse missenden. (Brafilien) von Eingeborenen mighandelt murbe. Der taiferliche Conful in Defterros führte fofort Beschwerbe beim Coup:rneur bes Staates Santa Catharina und verlangte bie Untersuchung und bie Beftrafung ber Schulbigen. Der Couverneur ficherte beibes gu.

Musland. Defterreich-Ungarn.

- Die "Neue Freie Preffe" melbet: Der öfterreichifchungarische Botschafter v. Calice hat die Pforte benachrichtigt, daß, falls bis Donnerstag ben Forberungen Defterreich-Ungarns in Angelegenheit ber Orientbahnen nicht nachgegeben wurde, die vor Merfina liegenden Rriegsschiffe "Raifer Frang Josef" und "Wien" Merfina bombarbiren merben.

Frankreich. - 3m Barifer "Matin" vom 8. Nov. findet man wörtlich ben folgenben Gag:

Wen wollte man glauben machen, bag Deutschland uns ben Rrieg erflaren murbe, weil wir ben Bemeis ber Ent: larnung eines Spions liefern! In ber That! Auch wir unterhalten Spione in Berlin. Es ist noch nicht lange her, ba man die Abschiebspension einem Manne gabite, welcher burch unsere geheimen Fonds unterhalten wurde

Auf die Wahrheit ober Unwahrheit biefer Melbung fommt es hier nicht an. Der Cynismus ift aber bezeichnend, mit welchem ein verbreitetes Parifer Blatt offen erflart, bie frangofische Regierung habe Spione in Berlin und zwar in nächster Nahe des Fürsten Bismarck unterhalten. Wir werden von den Franzosen sortwährend beschuldigt, nur um zu spionieren, Frankreich zu besuchen; man erhebt grundlose Verdächtigungen gegen harmlose Reisende. Und dabei brüstet man sich reklamenhaft selbst mit einer That, für die man sonst nur Worte der schärssten Verurtheilung sindet.

— Der Bruder des Hauptmanns Dreyfuß hat an den Kriegsminister General Villot ein Schreiben gestichten

richtet, in welchem er ben ehemaligen Major Graf Efterhagy beschulbigt, ber Berfaffer bes Briefes gu sein, in welchem behauptet wurde, daß vertrauliche mil it är is che Schrift stücke an Agenten einer aus-wärtigen Macht ausgeliefert seien. Der "Figaro" be-merkt hierzu, Major Graf Esterhazy habe an den Kriegs-minister ebenfalls ein Schreiben gerichtet, in welchem er gegen die Beschuldigungen Einspruch erhebe und das Berlangen stelle, sich vor einem Kriegsgereichte rechtsertigen ju burfen. Rach anderen Mittheilungen foll Graf Efterhagy bereitis im Geptember nach Italien gereift fein.

London, 16. Nov. Die "Times" ertlart bei Befprechung ber Lanbung ber beutschen Eruppen in Riaoticau, bie beutsche Regierung habe eine richtige Beurtheilung bes dinefifden Charafters bewiesen, benn burch lange Berhandlungen mit ber dinefischen Bentralregierung fei in China nichts zu erreichen, ba alle Ergebniffe, die man ihr nach langen Bintelzugen abbrucke, von ben Provinzverwaltern zunichte gemacht wurden. In ben Provinzen muffe man baber einfegen, und Ranonen boote, bie einzigen Grunde, für die ihre Statthalter empfänglich feien, gur Geltung bringen. Bas bie in einzelnen beutschen Blättern befürmortete bauernde Besetzung bes Safens von Riaotschau anbelangt, so meint die "Times", die Bay murbe allerdings einen trefflichen Stutpuntt für Die Flotte abgeben. Allein bie Artifel griffen mahricheinlich bem Gedanten und ben Abfichten ber beutschen Regierung vor. Ruglanb

burfte mohl verfucht fein, eine folde bauernbe Befegung als unfreundliche Sandlung aufzufaffen, jedenfalls liege junadft tein Unlag vor, in ben Schritten ber beutichen Regierung mehr als ben Bunfc gu fuchen, bon ben Chinefen eine berechtigte Genugthuung gu erlangen. Afrifa.

Cabir. 16. Nov. Im Prozeffe gegen bie Morber bes Bantiers Sagler murbe ber Hauptangeschuldiget

und die Funttionen eines Rammerbieners bes Fürsten | Gablego jum Tobe verurtheilt, ber Mitangetlagte Galindo murbe freigefprochen.

Mus Baden.

Freiburg, 15. Nov. (Straftammer.) Der erfte heute verhandelte Fall betraf bie Antlage gegen ben stud, jur. Lubwig gehängt, da gegen ihn Alage auf Bermögensabsonderung erhoben und er in Konturs sei. Der Angeklagte bestreitet auch heute wie in erster Instanz die Neußerung in der Form gethan zu haben, und die Sache wurde behufs Anstellung von Erhebungen bet der Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts vertagt.

Freiburg. Der 1897er Lach sfang ift bei uns gleich Rull und wird wohl auch gleich Rull bleiben. Die Leser werden sich wohl fragen: Warum? Nun, daran ist einzig und allein der kleine Wasserstand schuld. Die Fische suchen bei Beginn der Laichperiode vom Rhein in bie Nebenbache ju fteigen, um hier in aller Ruhe den Laich absetzen zu können; durch den kleinen Wasserstand sind jedoch den Fischen die Bäche unzusgänglich und die Folge davon ist, daß die Lachsen im

Der echte Ring. Roman von

3. b. Rapff-Effenther. (Rachbrud verboten.) (Forifegung.)

"Sie find in ber Wohnung des Rapellmeisters Flamm gesehen worden — nur Sie konnen es gewesen fein barüber herricht ficherlich, in meinem Baufe wenigstens, tein 3meifel." Sie brach in Thränen aus.

"Bas ich mit dem Rapellmeifter gesprochen habe, hatte bie gange Welt hören tonnen", schluchte fie ber-vor - "warum wollen Sie mir nicht glauben, Berr Blumbart ?"

Etwas milber fuhr er fort:

"Um so beffer für Gie, Fraulein, wenn Gie sich rein und schuldlos fühlen. Diefer Klatsch wird in Bergeffenheit gerathen und die Möglichfeit ift Ihnen bann nicht verschloffen, noch mit ber Beit eine anftanbige Parthie ju machen. Jest aber find fie heillos tompromittirt und - in meinem Saufe tennen Gie nicht bleiben. Gie wiffen ja felbst, daß mit Ihnen eine schöne Lebens-hoffnung von mir scheibet. Aber wenn ein Mann, wie ich, fich auch entschließt, ein armes Mabchen ohne gefells schaftliche Stellung zu heirathen, jo muß fie boch wenigstens einen tabellosen Ruf mitbringen. Diese Mitgift muß überhaupt jeber anftandige Mann von feiner Braut verlangen - ba barf nichts vergiehen werben."

Das Verhängniß vollzog sich an ihr. Sie büßte, nicht bas, was sie in reiner Absicht an Arno Flamm gethan, sondern den Leichtstinn ihrer Lebensführung, mit dem sie damals das schützende Elternhaus verlassen. Sie

erstickte fast an ihren Thranen, tonnte fein Wort hervor-Und viel milber tam er jum Schluffe:

"Es thut mir fehr leid, Fraulein, aber an ber Sache ist nichts zu anbern. Ich habe Ihnen an ber Kaffe einen breimonatlichen Gehalt angewiesen — Ihr Zeug-

niß werde ich Ihnen zuschicken."
Das war so bestimmt, in so festem entschlossenem Tone herausgekommen, daß fie unwillkürlich aufblickte aus ihrer Gebrochenheit. Noch einmal hatte fie aufschreien wollen, daß er ihr unrecht thue, aber das Wort erstickte in ihrer Reble. Denn er that ihr nicht unrecht fie war in ber Absicht gekommen, ihn zu belügen und zu betrügen.

"Leben Sie wohl, Herr Blumhart", stammelte sie "und benten Sie nicht weiter an mich . "

Er wollte noch etwas erwibern, aber ichon mar

Er wollte noch etwas erwidern, aber schon war die Thür hinter ihr zugesallen.

Stumm und starr stand sie jeht auf der Straße, im strömenden Regen. Nun bemerkte sie, daß sie grell beleuchtet wurde von den Bogenlampen des Verkaußsmagazins. Erschreckt sloh sie diesen blendenden Lichtteis. In ihr wühlte und bohrte die Verzweislung. Mit Schimpf und Schande entlassen! Jede Hoffnung vernichtet! Gewiß, sie würde ein gutes Zeugniß erhalten und sicher auch eine andere Stelle. Und ihr Loos sollte es sein, sich ohne Ende als Ladenmährten oder Krobirs und sieger auch eine andere Stelle. Und ihr Loos sollte es sein, sich ohne Ende als Ladenmädchen oder Probirsmamsell sortzuguälen? Denn ein anständiger Mann würde und durste sie nicht heirathen, wie Herr Blumshart sehr richtig gesagt hatte. Es war ein Irrthum, nach dieser abenteuerlichen Vergangenheit noch auf irgend eine Versogungsheirath zu rechnen.
Iedoch, noch hatte sie ihre Stimme. Und rasch war ihr Entschluß gesaßt: niemals wieder in die prunkende

| Cklaverei eines Mobebazars — bann lieber in ben Tod. Sie betam nun etwas Gelb in die Band, tonnte es behalten, wenn fie zu Sause vorläufig ihre Entlassung verschwieg. Und bamit wollte fie versuchen, Arno Flamm ju folgen, benn nun murbe fie ihm ja nicht gur Laft

fallen. Ja, sie wollte Alles zu Gelb machen, auch ben Ring von Wolfgang, der ja sehr werthvoll sein sollte.

Die Erinnerung, die sich an diesen Reif knüpste, war plöglich verblichen. Denn jest, wo die Episode mit dem Chef hinter ihr lag, fühlte sie mächtiger denn je die austeimende Leidenschaft sür Arno Flamm. In seiner Rabe bleiben, wenigstens feine Freundschaft, feine Sympathie genießen — das war noch der einzige Lichtpunkt, den ihr die Zukunst bot. Und vielleicht gelang es ihr doch noch, seine Gegenliebe zu gewinnen.

Langsam ging sie nach Hause, ihren Fluchtplan überdenkend. Zunächst beabsichtigte sie, Arno Flamm

ohne beffen Biffen nachznreifen ; boch wußte fie nicht, welches das Biel feiner Reife fei und barüber mußte sie sich Gewißheit verschaffen. Es wäre peinlich gewesen, ihn selbst fragen zu mussen, doch konnte sie dies auch unter einem Vorwand thun, sie konnte ja etwas in der Wohnung vergeffen haben.

Am anderen Morgen wollte fie bas Alles beforgen, du Saufe sich indessen nichts anmerten laffen ; benn auch biesmal wurde sie sich heimlich bavon machen.

Bon den Ihren gewahrte Riemand ihre verweinten Mugen, ihre fcmer verhehlte Erregung. Wie entfehlich fremb war ihr die eigene Familie geworben! Reiner ahnte auch nur, wie ihr ums Berg mar. Diesem Sause zu entfliehen, mar keine Gewissenssache. Und doch fühlte sie mit schaubernbem Weh, wie sie so gang entwurzelt im Leben ba ftand.

(Fortfegung folgt.)